

**Musterbrief
Februar 2021**

**Neu in der Sammlung:
Holzfurniere und Altholz
von Kuchler AG**

**Aus dem Material-Archiv:
Schmelzbasaltplatten**

**Rückschau: «Stadtskulptur in
Jurafarben»**

Neu in der Sammlung:

Holzfurniere von Kuchler AG

Holzoberflächen von Möbeln, Türen oder Parkett bis hin zu den Armaturen von Autos erhalten ihr charakteristisches Aussehen meist durch Echtholzfurnier. Als Furnier werden 0,5 bis 8 mm dicke Blätter aus Holz bezeichnet, die durch verschiedene Säge- und Schneidverfahren vom Stamm abgetrennt werden. Dabei kann durch die Wahl der Holzart, Maserung und Fügung das Aussehen bestimmt werden.

Neu sind in der Baumuster-Centrale 22 Muster von Furnieren der Firma Kuchler AG ausgestellt. Von Fichte über Kirsche bis hin zur Räuchereiche zeigen sie mit unterschiedlichen Fügungsbildern die Möglichkeiten der Anwendung von Echtholzfurnieren auf.



Holzfurnier Esche Weiss, Furnierbild Charismo S/SB

Herstellung von Furnieren

Als erster Schritt werden die Stämme in heissem Wasser gekocht oder gedämpft. Die Temperatur liegt dabei je nach Holzart unter oder über 100°C. Das Holz wird dadurch weicher und geschmeidiger, seine natürliche Farbe verändert sich zum Teil erheblich.

Einige wenige Holzarten sind weich genug, um sie auch ohne diesen Prozess – also roh – weiterzuverarbeiten. Die Furniere werden danach durch Messer, Sägen oder Schälern erzeugt. Die in der SBCZ ausgestellten Muster sind Messerfurniere. Wie der Name sagt, werden sie mit einem Messer vom Stamm abgeschnitten. Dabei wird entweder der Stamm über ein Messer gezogen oder ein bewegtes Messer schneidet die Furniere vom eingespannten Stamm. Der Vorteil gegenüber Sägefurnieren – die älteste Herstellungsweise – ist der geringere Materialverlust. Beim Sägen von Furnieren wird je nach benutztem Sägeblatt und in Abhängigkeit von der produzierten Furnierstärke ca. 50 % bis 80 % des Stammes zu Sägemehl und Abfall. Beim Schälern schliesslich rotiert der Stamm um die eigene Achse gegen einen Messerbalken, der vom Stamm ein Furnierband abtrennt, ähnlich dem Abwickeln einer Küchenpapierrolle.



Auswahl an unterschiedlichsten Holzfurnieren der Kuchler AG

Edel- und Deckfurniere

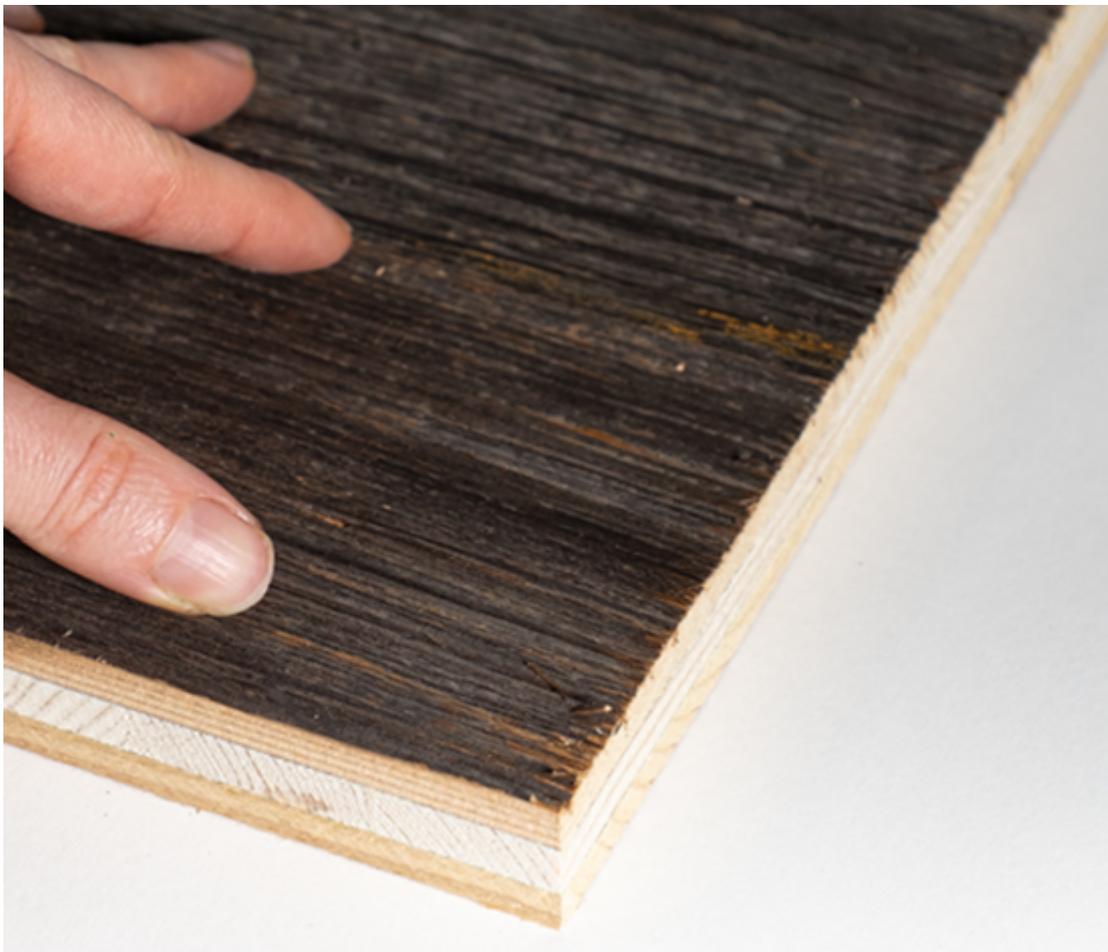
Edel- und Deckfurniere werden zum Belegen von Platten oder anderem Material verwendet um eine edle Holzoptik zu erzeugen. Hierzu werden meist Messerfurniere, seltener die teureren Sägefurniere, eingesetzt. Besonders charakteristische Ergebnisse erreicht man mit Maserfurnieren, die aus Wucherungen gewonnen werden. Weiter kann das Furnier zu verschiedenen Bildern gefügt werden: gestürzt (gespiegelt), gelegt oder kopfgestürzt.



Unterschiedliche Furnierbilder: gestürzt – gelegt – kopfgestürzt

Altholz

Neben den Furnieren sind von Kuchler AG neu auch Altholz 3-Schicht Platten in der Baumuster-Centrale ausgestellt. Altholz ist in diesem Falle wörtlich zu verstehen. Das Material stammt von antiken Möbeln, ausgelaufenen Fussböden oder mit Äxten behauenen Balken und sonnenverbrannten Fassaden. Nachdem es sorgfältig rückgebaut und aufbereitet wurde, ist das alte Holz bereit für seinen neuen Einsatz, sei dies zur Instandsetzung und Restaurierung oder als kontrastierendes Material bei einem Neubau.



3-Schicht Altholz Fichte/Tanne/Kiefer von Küchler AG in der SBCZ

Küchler AG

Die Küchler AG wurde 1832 in Frankfurt gegründet und ist seit Anfang des 20. Jahrhunderts in der Schweiz, heute in Schlieren ZH ansässig. Als Holzwerkstoffhändler bietet die Firma eine Produktvielfalt bei dekorativen Platten und anderen Halb- oder Fertigfabrikaten sowie Massivholz und Furnier. Das Produktprogramm umfasst zudem Türen und hochwertige Parkett- und Terrassendielen



Aus dem Material Archiv:

Schmelzbasaltplatten

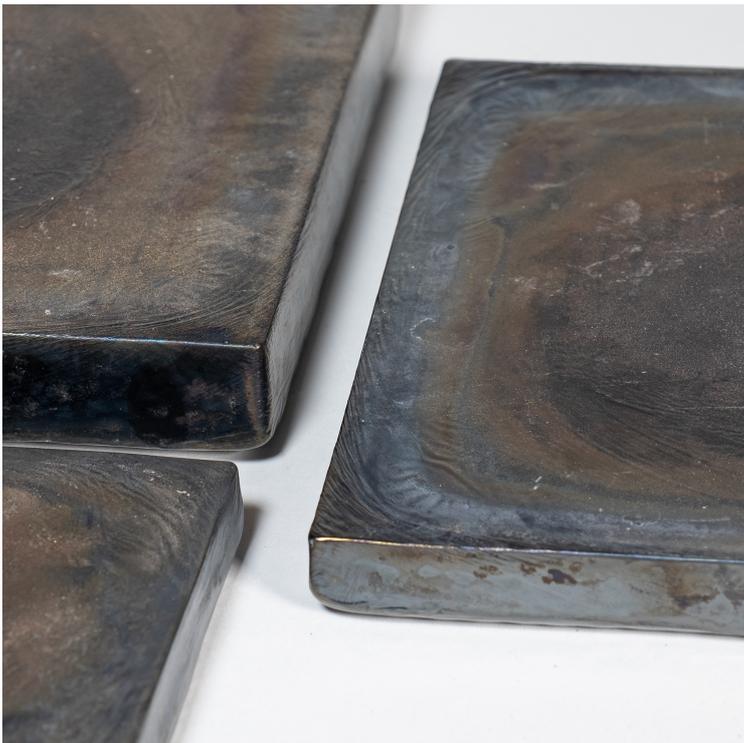
Als Mitglied des Material-Archivs sind in der Baumuster-Centrale neu Schmelzbasaltplatten zu betrachten. Schmelzbasalt ist ein mineralischer Werkstoff, welcher durch Schmelzen von Naturbasalt bei etwa 1'300 °C und anschliessendem Abgiessen in Formen hergestellt wird. Basalt ist die häufigste Art der vulkanischen Ergussgesteine auf der Erdoberfläche. Er besteht grösstenteils aus Eisen- und Magnesium-Silikaten, Feldspat und verschiedenen weiteren mineralischen Bestandteilen. Die Schmelze von Basalt lässt sich zu Formteilen giessen und hat eine sehr glatte und irisierende Oberfläche von anthrazitgrauer Farbe. Das Material ist äusserst druck- und abriebfest, ist korrosionsfrei und weist eine hohe chemische Beständigkeit auf. Es ist gegen alle organischen Lösungsmittel und gegen die meisten Säuren resistent.



Quadratische Schmelzbasaltplatte

Gussteile aus Schmelzbasalt werden in Anlagen zur Förderung von abrasiven Materialien wie Kies, Sand, Beton, Kohle, Koks, Glas usw. eingesetzt. Rinnenformstücke oder mit Schmelzbasalt ausgekleidete Stahlrohrleitungen werden in Abwasserkanälen verwendet.

Fussbodenplatten eignen sich für mechanisch und chemisch stark beanspruchte Industrieböden und kommen auch bei Bremsprüfstrecken in der Automobilindustrie zum Einsatz. Auch in öffentlichen und privaten Bädern werden sie verlegt sowie überall dort, wo sich ein Fliesenboden aus ästhetischen oder nutzungstechnischen Aspekten anbietet.



Schmelzbasaltplatten in der SBCZ

Rückschau:

KONKRET AM MITTAG

«Stadtskulptur in Jurafarben» vom 11. Februar 2021

Am 11. Februar fand KONKRET AM MITTAG zum Thema Ammocret Kalksteinbeton der Holcim (Schweiz) AG statt. Der Anlass kann auf unserem YouTube-Kanal angeschaut werden.



Binta Anderegg von Bob Gysin Partner BGP und Alex Vögeli vom Holcim Kies und Beton AG Werk Kleindöttingen

Ammocret Kalksteinbeton, Holcim (Schweiz) AG

Die Farben der Jura-Kalksteine reichen von Beige-Weiss bis hin zu Goldgelb. Die gelbe Farbe erhält er durch das Stoffgemisch Limonit, das sogenannte Brauneisenerz. Ammocret Kalksteinbeton vereint die Vorteile von Beton mit dem warmen Grundton des Kalksteins. Der Kalksteinbeton lässt sich wie herkömmlicher Beton spitzen, abreiben, stocken und waschen. Alex Vögeli erzählte am Anlass, wie im Kieswerk in Kleindöttingen Kalksteinbrocken ohne Mergel- und Tonanteile gebrochen und zu Ammocret weiterverarbeitet werden.

Das Architekturbüro Bob Gysin Partner BGP hat beim Projekt eines Stadthauses an der Englischviertelstrasse in Zürich die Fassade mit Ammocret Beton ausgeführt. Das in einem städtischen Kontext gelegene Haus tritt mit seinem Öffnungsverhalten, der warmen Farbigkeit und dem Spiel zwischen gestockter und schalungsglatte Oberfläche in Dialog mit den umliegenden Häusern. Binta Anderegg von BGP stellte das Projekt vor und ging auch auf die technischen Herausforderungen bei der Realisation der zweischaligen Fassadenkonstruktion ein.

Referierende

Alex Vögeli, Holcim Kies und Beton AG Werk Kleindöttingen
Binta Anderegg, BSc Architektur EPFL, Bob Gysin Partner BGP

Webseite
baumuster.ch



Adresse
Schweizer Baumuster-Centrale Zürich
Weberstrasse 4
8004 Zürich

+41 44 215 67 67
info@baumuster.ch

Öffnungszeiten aktuell
Montag bis Freitag
von 12:00 bis 17:30 Uhr
ohne Voranmeldung
Gruppengrösse max. 4 Personen

[Online-Version anzeigen](#)

Klicken Sie [hier](#), wenn Sie sich von unserem Newsletter abmelden möchten.